

den für den Herbst 1906 zweijährig-Freiwillige gesucht. In Betracht kommen in erster Linie Zimmerleute, Tischler, Schlosser, Lokomotivführer und Heizer, Schmiede, Klempner, Telegraphisten, Schneider, Schuhmacher, Sattler, Schiffer. Zum Diensttritt bereite junge Leute haben sich schriftlich unter Beifügung des Meldebuches, eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, einer amtlichen Bescheinigung der Körpergröße, sowie einer Bescheinigung über die bisherige Tätigkeit bei der 8. Königl. sächsischen Kompagnie vorgeannten Regiments in Schneberg (Berlin) zu melden.

\* Kreischa b. Oschatz, 29. November. Der Landwirtschaftliche Geflügelzüchterverein zu Oschatz und Umgegend veranstaltet vom 2.—4. Dezember in den Räumen des Restaurants „Mühle Kreischa“ seine erste Allgemeine Ausstellung. Da dieselbe von auswärtigen und heimischen Züchtern sehr zahlreich besucht wird, auch nur die besten prämierungsfähigen Tiere hergesandt werden, dürfte sich für jeden Züchter, Viehhaber und Laien der Besuch derselben lohnend erweisen, auch zum Ankauf von Tieren die beste Gelegenheit geboten sein. Zur Veranstaltung des Geflügels und der Kaninchen sind hervorragende Preisrichter gewonnen, denen zahlreiche Ehrenpreise in bar und Wertgegenständen zur Verfügung stehen. Die geräumige helle Turnhalle wird das Wasserfestgelände, Züchter und Kaninchen aufnehmen, während die Taubenstellung im Saale des Hauptgebäudes (1. Etage) untergebracht wird. Mit der Ausstellung ist auch eine Verlosung verbunden; da nur bester Massegeflügel zu diesem Zwecke eingekauft wird und als Hauptgewinn ein Stamm prächtige Riesengänse bestimmt ist, so dürften die noch vorhandenen Lose schnellen Absatz finden. Gedöffnet ist die Ausstellung nächsten Sonnabend, Sonntag und Montag von früh 9 bis abends 7 Uhr.

SS Dresden, 29. November. Zwei Bootleute und ein Steuermann der Aktiengesellschaft „Vereinigter Elbschiffahrtsgesellschaft zu Dresden“, nämlich Wilhelm Augustin aus Jena, Emil Proge aus Schöna und Julius Otto Bräuling aus Gera hatten sich wegen mehrerer Diebstähle auf Elbschiffen und im Hamburger Freihafen vor der 2. Strafkammer des Dresdner Landgerichts zu verantworten. Bräuling ist bereits seit dem Jahre 1895 Steuermann auf den Schiffen der genannten Gesellschaft. Schon seit Jahren werden auf den Elbschiffen die Frachten bestohlen und in nur wenigen Fällen ist es bisher gelungen, die Fluchpiraten zu überführen. Im Juli ds. Js. hatte der Steuermann Bräuling zusammen mit den Bootleuten Augustin und Proge eine für Amerika (Brooklyn) bestimmte Ladung (6000 Zentner) Zucker, ferner kurze Zeit später eine ebenfalls für Amerika bestimmte Ladung Stühle, Porzellan und Emailwaren nach Hamburg zu überführen. Im Hamburger Freihafen stahlen die Bootleute Augustin und Proge einen Zentner Zucker, drei Stühle und verschiedene Porzellan- und Emailgegenstände. Den Raub teilten sich die beiden Bootleute gemeinschaftlich mit ihrem Steuermann Bräuling. Dieser führte bald darauf eine Schiffsladung Mehl von Hamburg nach Dresden. Unterwegs zwischen Hamburg und Magdeburg wurde wiederum die Fracht bestohlen. Die Diebe erleichterten dieselbe um 73 kg Mehl. Als kurze Zeit darauf bei dem Steuermann Hauskuchung gehalten wurde, fand die Polizei nicht nur den gestohlenen Zucker, sondern auch noch verschiedenes chinesisches Porzellan. Es liegt die Vermutung nahe, daß auch diese wertvollen Gegenstände aus früheren Diebstählen herrihren. Der Steuermann stellte jedoch weitere Diebstähle in Abrede. Das Gericht erkannte auf strenge Strafen, um den Schiffsdiebstählen einmal ein Ende zu machen. Der Steuermann Bräuling wurde zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust, Augustin zu 10 Monaten und Proge zu 1 Jahr Gefängnis, beide auch zu 3jährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt.

SS Dresden, 29. November. Der 20 Jahre alte, zuletzt in Poschwitz wohnende Artur Ewald Ihle studierte seit Ostern dieses Jahres Jura an der Universität Berlin. Da ihm magt die nötigen Mittel zu seinem weiteren Studium zur Verfügung standen, so sandte er am 3. Oktober d. J. an eine Dame in Poschwitz einen Brief, worin er von dieser unter Androhung von Mord 2000 Mark erpressen wollte. Die Dame sollte das Geld unter L. 05 im Postamt 8 in Dresden niederlegen, jedoch Verschwiegenheit beobachten, da sie von Spionen umgeben würde. Da die Dame die Polizei in Kenntnis setzte, erfolgte die Verhaftung des Angeklagten. Im Hinblick darauf, daß die Art des Vorgehens Ihles als gefährlich bezeichnet werden muß, lehnte das Dresdner Gericht die Annahme mildernder Umstände ab und es erkannte deshalb auf eine achtmonatige Gefängnisstrafe.

Birna. Vor einiger Zeit erregte es bei der hiesigen städtischen Sparkasse, welche die vollgeliebten Sparbücher des hiesigen Rabattparvereins einlöst, Bestremden, daß Bücher mit vorgelegt wurden, die zum Teil versenzt und anderweitig beschädigte Rabattparken enthielten. Auf Befragen äußerte damals ein Buchinhaber, das Buch habe auf dem geheigten Ofen gelegen. Als sich die Zahl der beschädigten Marken vermehrte, forschte man weiter und man kam dabei einer ganz merkwürdigen Geschichte auf den Grund. Die von der städtischen Sparkasse eingelösten Bücher werden bekanntlich in größerer Menge auf einmal dem Feuer übergeben und zwar geschieht dies in der städtischen Wakanstalt. Die Rückstände gelangen dann mit den übrigen Feuerresten auf die Schlackenhälfte, für welche an der Rottwerndorfer Straße hinter den Kasernen ein Abladeplatz besteht. Dort fand nun ein Knabe, der dreizehnjährige Sohn eines Arbeiters in Rottwerndorf, zufällig ein nur halbverbranntes Sparbuch, in welchem auch ein Teil der Marken unversehrt geblieben war. Der Fund wurde weiter bekannt und nun begann auf die Abladehalle eine wahre Schatzgräberei. Die Ausbeute war keine

schlechte, denn es ist festgestellt worden, daß über hundert Mark bares Geld aus den unverbrannt aufgefundenen und dann wieder in neue Bücher eingeklebten Marken herausgeschlagen worden ist, ehe der Betrug entdeckt und weiteren Versuchen vorgebeugt wurde. Wegen Teilnahme an diesem Betrug hatte sich nun der oben erwähnte Knabe, dessen Eltern und ein älterer Bruder vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Während der 13 jährige Schulknabe mit einem Verweis davonkam, erhielt der Vater desselben 2 Wochen, der ältere Bruder 2 Monate und die Mutter 1 Tag Gefängnis, letztere wegen Hehleri. Seitens des Rabattparvereins ist natürlich Vorsorge getroffen, daß sich derartige Fälle nicht wiederholen können.

Muscheln, 29. November. Der König hat in hochherziger Weise der franken Frau des Gemeinbedieners Winkler in Böhlich bei Muscheln 50 Mark gespendet. Die Unglückliche, die an Händen und Füßen gelähmt ist, ist bereits über 40 Jahre krank.

Kue im Erzgeb., 28. November. Beim Reinigen eines alten Gewehres mit eingerosstem Schloß ging der Schuß los und verletzte dem 29 jährigen, unverheirateten Gutsbesitzer Albin Peuschel aus Auerhammer die rechte Hand. Zugleich drang ihm der zum Entlocken des Schusses benutzte eiserne Wadestock in den rechten Oberschenkel. Der so starke Verletzte fand sofort Aufnahme im hiesigen Sanatorium.

Chemnitz. Die japanischen Heerführer lassen es sich nicht nehmen, auf einzelne der vielen ihnen aus Deutschland zugehenden Zeichen der Anerkennung persönlich mit einer schmeichelhaften Wendung zu erwidern. Ein Chemnitzer Herr erhielt kürzlich von Baron Kuroki eine Karte folgenden Inhalts: Ich freue mich riesig über das Schreiben von Deutschland; wir sind ja junge Schüler der deutschen Taktik und Strategie. Hochachtungsvoll Ihr Baron Kuroki.

Chemnitz, 29. November. Ein weiteres Interesse erregender Prozeß wird am 5. und 6. Dezember das hiesige Schwurgericht beschäftigen. Den Verhandlungen liegen lt. „Leipz. Tgl.“ die nächstlichen Ruhestörungen und Aufrührungen in der Nacht zum 17. September in Mittweida zugrunde. Verursacht und in Szene gesetzt wurde dieser Aufrühr von Schülern des Technikums Mittweida und sollte dieser eine Auflehnung gegen die Polizei vorstellen, da zwischen letzterer und der Mehrzahl von Technikumbesuchern ein gespanntes Verhältnis besteht. Die Ruhestörungen waren zweifellos vorbereitet, denn in der Stadt verbreiteten sich schon tagsüber und in den Abendstunden Gerüchte, daß für die Nacht etwas bevorstehe. In der Tat kam es von gegen ein Uhr an in den in der Nähe des Technikums gelegenen Straßen bald zu ziemlich Menschenansammlungen, an der Spitze wohl gegen 200 wirkliche Ruhestörer, meist Technikumschüler. Die Menge wuchs zusehends an und nahm eine drohende Haltung ein. Fensterhebeln und Gaslaternen wurden zertrümmert, Steine flogen und sogar die einschreitende Schutzmannschaft, die der Menge anfangs machtlos gegenüberstand, wurde tätlich angegriffen. Erst als die Polizei mit aller Gewalt eingriff und mit der Waffe drohte, konnten Verhaftungen vorgenommen werden. Es dauerte jedoch bis ziemlich in die frühen Morgenstunden, ehe die Ruhe vollständig wieder hergestellt wurde. Eine Anzahl in diese Angelegenheit verwickelte Personen ist schon vom Mittweidaer Schöffengericht abgeurteilt worden. Die schwersten Anklagen fallen jedoch auf vier Verhaftete, die sich nun vor dem Schwurgericht zu verantworten haben, es sind dies die Technikumbesucher Emil Alfred Grünert aus Falkenau, Franz Wachsmuth aus Dessau und Max Paul Bernide aus Schlettau bei Halle, sowie außerdem der Handarbeiter Egid Hinger aus Liebmansberg. Unter den bereits in Mittweida Verurteilten befindet sich auch ein italienischer Staatsangehöriger, der Arbeiter Giovanni.

Glauchau, 29. November. Ein Monteur der Chemnitzer Elektrizitäts-Aktiengesellschaft normals Herrn Böge, namens Beimsfahr, kam gestern bei Reparaturarbeiten in der hiesigen Fabrik von Franz Dietel dem 3000 Volt starken elektrischen Strom zu nahe und wurde sofort getötet. Beimsfahr, der unverheiratet ist, hatte alle Gefahren und Strapazen des Spinafelfluges glücklich überstanden. Er mußte nunmehr ein Opfer seines Berufes werden.

Gartenstein, 29. November. Ein Vermächtnis von 14000 Mark hat der hier geborene, in Chemnitz verstorbene Privatier Jacobi unserer Stadt vermacht. Davon werden 12000 Mark zum Bau einer Porentationshalle und 2000 Mark zur Gründung einer Gemeindefabrik verwendet.

Blauen. Der ungünstige Geschäftsgang des letzten Jahres hat sich hier bei vielen Instituten bemerkbar gemacht. Bei der Ortskrankenkasse betrug die Ausgaben bis 25. November 303500 Mark, gegenüber 1904 ein Mehr von 20000 Mark. Die Kasse war bis jetzt in diesem Jahre bei 55 Konturufen in Mitleidenschaft gezogen worden, die meisten davon entfallen auf das Baugewerbe. Am 1. Juni betrug die Mitgliederzahl über 40000, im nächsten Monat erfolgte eine Abnahme von über 1500. Am 1. November hatte die Kasse 38900 Mitglieder. Der Konsumverein will infolge der ungünstigen Geschäftslage 138743 Mark weniger Warenumsatz und 64500 Mark weniger Reingewinn gehabt haben. Er zahlt diesmal nur 14 1/2 % Dividende. Der Wirtschaftsverein hat nur 5800 Mark weniger Reingewinn gehabt.

Reichenbach i. B. Ein seltenes Jagdstück, ein Hermelin, ist von einem hiesigen Jäger auf Tannaer Revier erbeutet worden.

Brundöbra i. B. Der Geschäftsgang in der vogtländischen Musikwaren-Industrie ist seit einigen Wochen sehr gut. Die Geigenmacher erhalten besonders große Aufträge für Lieferungen aus Markneufkirchen. Hier werden wöchentlich bis 110 Duzend Geigen geliefert, was einer

Jahresmenge von 60000 Stück entspricht. Der Preis für ein Duzend Geigen beläuft sich auf 80 bis 100 Mark.

Aus dem Vogtlande. Der starke Schneefall am 9. und 10. November hat in den Forsten des Vogtlandes so bedeutenden Schaden angerichtet, wie er in solchem Umfange seit Jahrzehnten nicht festgestellt wurde. Viele Tausende von Stämmen in jeder Größe und Stärke sind dem Schneeebruch zum Opfer gefallen und machen einen Verkehr im Walde fast unmöglich. Der Schaden ist sehr groß und es werden viele Monate vergehen, ehe die Aufäumungsarbeiten beendet sind.

Grimma. Der ehemalige Wirt Riese der „Zattersburg“, eines der hiesigen größten Gastlokale, der unter Hinterlassung vieler Schulden im vergangenen Sommer verstorben und von der Staatsanwaltschaft wegen betrügerischen Bankrotts verfolgt wurde, ist vom Schicksal ereilt worden. Von seiner Quersahrt in den afrikanischen Gebirgern zurückgekehrt, ist Riese im Hamburger Hafen verhaftet worden. Er wurde von einem Sicherheitsbeamten in Hamburg abgeholt und der Staatsanwaltschaft in Leipzig zugeführt.

Leipzig, 29. November. Eine Liebestragödie hat sich hier wieder abgespielt. Als heute morgen 1/4 Uhr ein Wächter der Bach- und Schließgesellschaft das Grundstück Brühl 11 inspizierte, hörte er lautes Stöhnen aus einem der nach dem Hofe gelegenen Fremdenzimmer. Er alarmierte sofort die Wirtsleute und holte sich einen zweiten Wächter der Schließgesellschaft zur Unterstützung. Hinter der Tür des Zimmers vernahm man eine Frauenstimme fortwährend rufen: „Ach, ist das schrecklich! Ist das schrecklich!“ Im selben Augenblick, als man die Tür aufschloß, sank ein Mädchen aus einer auf dem Tische stehenden Flasche. Daneben krümmte sich ein junger Mann in furchtbaren Schmerzen. Sofort angewandte Beugemittel hatten bei beiden Erfolg. Sie wurden noch lebend in das Krankenhaus St. Jakob eingeliefert. Die jungen Lebensmüden — sie sind etwa 20 Jahre alt — waren erst gestern abend um 9 Uhr von Halle zugereist und hatten in dem Gasthaus Logis für die Nacht bestell. Ins Fremdenbuch hatten sie sich als Friseur Hugo Warmuth und Wanda Schiller aus Halle eingetragen. Sie hatten gefragt, ob im Sanssouci Tanz wäre, und hatten in der zehnten Stunde das Gasthaus verlassen, um aber schon um 11 Uhr wieder zurückzukehren.

### Aus aller Welt.

Bei den Hoffjagen des Herzogs Ernst Günther in Brimkenau wurde ein Hirsjäger des Herzogs, der auf dem Vord eines Wagens saß, schwer verletzt, indem sich eine im Wagen befindliche Pistole entzündete. Der Verletzte verstarb auf dem Transport nach Bologn. — Der schwerste Sturm, der seit dem Jahre 1872 tobte, hat nach einer Meldung aus New York während 17 Stunden auf dem Oberen See gewütet. Man befürchtet, daß sich dabei Unglücksfälle ereignet haben, die in der Geschichte der Schifffahrt auf den großen Seen einzig dastehen. — In Nürnberg verurteilte das Schwurgericht den 26 jährigen Dienstknecht Lenz aus Jannenzell, der am 3. Juli d. J. die seine Liebesanträge zurückweisende Gutsbesitzerstochter Babette Bed getötet hatte, wegen Mordes zum Tode. — Im Bergwerk Kleinsessel wurden nach einer Meldung aus Straßburg bei einer durch Gaskontrolle verursachten Explosion schlagender Wetter zwei Knappen und ein Stetiger getötet. — Die Strafkammer in Essen a. d. R. verurteilte eine 13 köpfige Diebes- und Hehlerbande, darunter fünf Frauen, die die dortige Umgegend lange Zeit unsicher gemacht hatten, zu Strafen von 5 Jahren Zuchthaus bis zu drei Monaten Gefängnis. — Aus Bern wird gemeldet: Der Inhalt eines Geldpakets von 100000 Frech., das die Kreisasse St. Gallen der Schweizer Bundesbahnen an die Hauptkasse in Bern ausgegeben hatte, ist unterwegs in geheimnisvoller Weise verschwunden. Als das Paket in Bern geöffnet wurde, enthielt es statt Banknoten Papierschnitzel und alte Zeitungen. — Hamburg: Bei Kethem, an der Aller wurde ein zwanzig Meter hoher Wasserturm, der mittels Sturmschrauben vielseitig festgespannt war, nebst den hölzernen Maschinenhülsen vom Gewittersturm umgeworfen und zertrümmert. Das schwere Dach der in der Nähe gelegenen Meisterhube wurde 75 Meter weit fortgeschleudert. — Bogen: In den Kauter Bergen stürzte der Rittenberger Raler Sengart ab und verletzte sich mehrfach. Auf dem Rabbijoch stürzten ein Mähdener und eine Bregenzner Tame ab. Beide trugen bedeutende Verletzungen davon.

### Bermischtes.

Eine Familientragödie hat sich, nach dem „L. A.“, in dem oberfränkischen Dorfe Fleußen abgespielt. Der dort ansässige Steinbauer Schlegel, ein gewalttätiger Trunkenbold, geriet mit seiner Frau in Streit und vernichtete, nachdem er sie mißhandelt hatte, sie mit einer Hacke niederknallend. Der 19 jährige Sohn des Ehepaars kam in demselben Augenblick ins Zimmer und wollte den nach der Mutter geführten Schlag mit einem Messer abwehren. Durch einen unglücklichen Zufall stürzte der ältere Schlegel, und das Messer drang ihm in die Schläfe, so daß er tot umfiel. Der junge Mann, der sich im Gegenstoß zu seinem Vater, eines sehr guten Rufes erfreut, ist gänzlich unschuldig an dem traurigen Ausgang des Familienbrotams.

Meuterei in einem Zuchthause. Aus New York, 26. November, wird den „N. Y.“ gemeldet: In der Abwesenheit von sechs Beamten, die 71 Sträflinge mit Sonderzug in das Regierungsgelängnis in Fort Leavenworth (Kansas) beförderten, meuterten heute nachmittag die Insassen des Staatszuchthauses von Missouri

in Jefferson...  
danach...  
ter blieben...  
det liegen...  
auf die Str...  
neu Paan...  
die vier J...  
ker, abzu...  
ten, davon...  
sofort nach...  
Tabel nu...  
stüchtete...  
sen jezt da...  
einzubring...  
werden, un...  
naffen un...

### Neuere

X Se...  
national...  
träge einb...  
heiligelde...  
ordnete, e...  
deutschen...  
Ped betr...  
einen An...  
arbeitsfom...  
Anleiten...  
Bildungs...  
des Ausw...  
Pafferman...  
hüllen vo...  
lich Antra...  
nisse der...  
X S...  
kurzer wo...  
wahrgeno...  
X S...  
Dienstglt...  
neuberg...  
worden...  
X P...  
Bewegung...  
befähig...  
X T...  
korps hat...  
verlehung...  
horjans...  
tätlichen...  
nis verur...  
Da...  
gärten ber...  
mann Ni...  
6 Schwere...  
fallen, 9...  
Mann ge...  
der Ustar...  
und Oker...  
ständlicher...  
Europäer...  
ausgerich...

X P...  
Bewegung...  
befähig...  
X T...  
korps hat...  
verlehung...  
horjans...  
tätlichen...  
nis verur...  
Da...  
gärten ber...  
mann Ni...  
6 Schwere...  
fallen, 9...  
Mann ge...  
der Ustar...  
und Oker...  
ständlicher...  
Europäer...  
ausgerich...

X P...  
Bewegung...  
befähig...  
X T...  
korps hat...  
verlehung...  
horjans...  
tätlichen...  
nis verur...  
Da...  
gärten ber...  
mann Ni...  
6 Schwere...  
fallen, 9...  
Mann ge...  
der Ustar...  
und Oker...  
ständlicher...  
Europäer...  
ausgerich...

X P...  
Bewegung...  
befähig...  
X T...  
korps hat...  
verlehung...  
horjans...  
tätlichen...  
nis verur...  
Da...  
gärten ber...  
mann Ni...  
6 Schwere...  
fallen, 9...  
Mann ge...  
der Ustar...  
und Oker...  
ständlicher...  
Europäer...  
ausgerich...

X P...  
Bewegung...  
befähig...  
X T...  
korps hat...  
verlehung...  
horjans...  
tätlichen...  
nis verur...  
Da...  
gärten ber...  
mann Ni...  
6 Schwere...  
fallen, 9...  
Mann ge...  
der Ustar...  
und Oker...  
ständlicher...  
Europäer...  
ausgerich...

X P...  
Bewegung...  
befähig...  
X T...  
korps hat...  
verlehung...  
horjans...  
tätlichen...  
nis verur...  
Da...  
gärten ber...  
mann Ni...  
6 Schwere...  
fallen, 9...  
Mann ge...  
der Ustar...  
und Oker...  
ständlicher...  
Europäer...  
ausgerich...

H